

Die Geburt unserer Tochter

Es begann pünktlich zum errechneten Termin - am 08.10.2012 am Nachmittag. Was heißt es begann!

Die ersten Wehen waren deutlich spürbar. Leicht und unregelmäßig. Um acht war ich noch mit einer Freundin im Leo verabredet und wollte es nicht absagen also ging ich hin. Trotz meiner leichten Aufregung konnten wir uns mit kleinen Pausen für etwas tiefere Atemzüge ruhig unterhalten. Gegen 22 Uhr kam ich wieder nach Hause. Die Wehen waren etwas stärker und regelmäßiger alle ca. 20 min. Wir begannen langsam, den Rest vorzubereiten. Gegen 23 Uhr war alles fertig. Weil die Wehenabstände nicht kleiner wurden, legten wir uns ins Bett. Ich schlief ein wenig, aber immer wieder wurde ich von einer Wehe geweckt. Gegen 1 Uhr kamen die Wehenwellen alle 10 min. und wurden intensiver. Wir ließen Wasser in den Geburtspool, machten Kerzen und angenehme Musik an - so wie wir uns das vorgestellt hatten. Gegen drei hatte ich alle 5 min. Wehen. Wir riefen Heike an. Sie war gerade bei einer anderen Geburt und meinte, dass wir Annett anrufen sollen, wenn die Wehen alle 3 min. kommen oder wenn wir feststellen, dass wir Unterstützung brauchen. Bis um sieben veränderte sich aber nichts. Ich saß im Pool von 2 bis 7 und war müde und richtig nass :) Ich legte mich ins Bett und wachte nach einer Stunde wieder durch eine Wehe auf. Ich war total durcheinander. Ich dachte, es würde schon losgehen, aber plötzlich ließen die Wehen nach und kamen unregelmäßig ca. jede Stunde. Und so ging es dann den ganzen Tag weiter. Ich lag nur rum und versuchte, ein wenig zu schlafen. Abends schauten wir noch einen Film - zur Ablenkung. Gegen 23 Uhr kamen neue Wehen, mit neuer Kraft, intensiver. Die waren nicht mehr so einfach zu veratmen. Ich versuchte wieder zu schlafen. Es war aber nicht mehr möglich. Gegen 1 Uhr saß ich wieder im Pool. Ich hatte das Gefühl, dass das Wasser die Sache einfacher macht und ich hoffte wieder, dass es bald richtig losgehen wird. Die Wehen waren schon viel intensiver und gegen 4 Uhr alle 4-5 min. Es gab die Nacht nicht mehr so viele Kerzen und es war mir auch schon egal, welche Musik im Hintergrund läuft. Ich war fertig. Gegen sechs kamen die Wehen ca. alle 3 min. Wir riefen Heike an. Weil ich da nicht mehr das Gefühl hatte, dass es gleich losgehen wird, kam sie gegen acht. Nach zwei schlaflosen Nächsten und schon so vielen Wehen, hatte ich nur gehofft, dass sie sagt, dass es bald anfängt. Nach der Untersuchung teilte sie aber mit: Muttermundöffnung 1 cm! Trotz zweier Nächte mit regelmäßigen Wehen war nichts passiert. Ich war enttäuscht und kraftlos. Heike meinte, dass wir immer noch ins Krankenhaus fahren können. Mit Hilfe von PDA könnte ich eine wehenlose Pause haben und neue Kräfte sammeln. Sie wusste, dass die Entscheidung nicht einfach ist und schlug vor, dass sie in zwei Stunden wiederkommt und dann könnte ich entscheiden. Ich wollte so sehr unser Kind bei uns zu Hause zur Welt bringen. Nach 35 Stunden Wehen, wenig Schlaf und verlorenem Optimismus, dass es irgendwann so weit sein wird, entschied ich mich doch, ins Krankenhaus zu fahren. Zum Glück kam Heike mit. Sie übergab mich sorgfältig dem Krankenhauspersonal. Weil ich mich mit dieser Variante nicht so intensiv befasst hatte, wusste ich nicht genau, wie man eine PDA bekommt. Vielleicht war das in dem Moment sogar besser. Naja, jetzt weiß ich es. Nach der Spritze konnte ich mich eine Stunde richtig entspannen, Kräfte sammeln und dann mit Hilfe von Wehentropfen ging es endlich los. Nach mehreren Positionswechseln, weil unser Kind die letzte Drehung nicht schaffen konnte und vier letzten Stunden kam SIE auf die Welt. Anders und woanders als gedacht und geplant, aber gesund und mit großen Augen, mit denen sie uns mittlerweile schon sechs Monate anschaut. Nach der Geburt hatten wir erstmal eine Stunde für uns, fürs Kennenlernen. Danach kam die Untersuchung und nach vier Stunden waren wir wieder zu Hause. Wenigstens das wie geplant und geträumt: die erste Nacht gemeinsam zu Hause – das erste Mal zu dritt :)